



Anwendung der Klimakarten bei Bauprojekten

Die zunehmende Hitzebelastung im Siedlungsraum ist eine Herausforderung, die in Planung und Bau berücksichtigt werden muss. Mit den kantonalen Klimakarten (Links: [Karten](#) und [Begleitwebseite](#)) liegt eine Grundlage vor, um den Handlungsbedarf zur Hitzeminderung parzellenscharf zu analysieren. Das folgende Schema zeigt, wie die Karten bei der Planung und Prüfung eines Bauvorhabens schrittweise angewandt werden können.

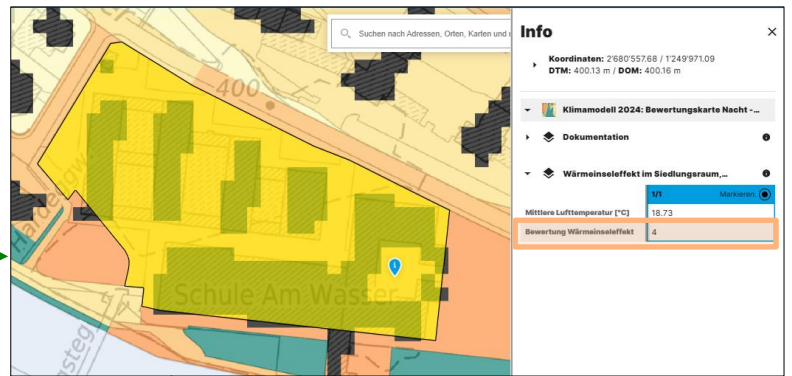
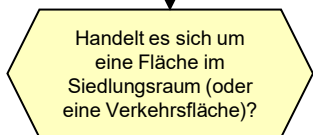
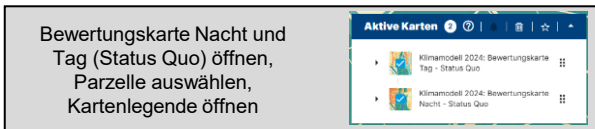


Abbildung 1: Bewertungskarte Nacht – Status Quo

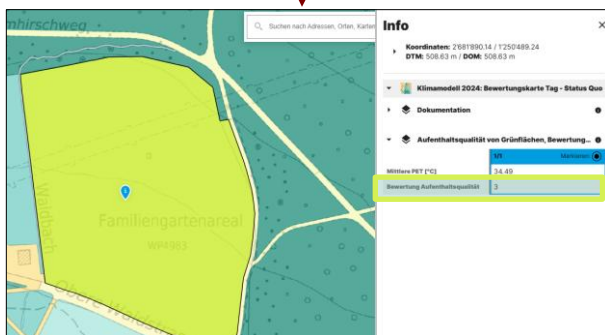
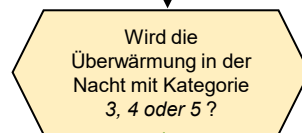
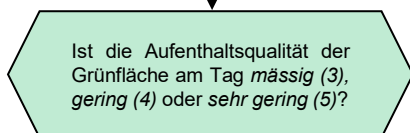
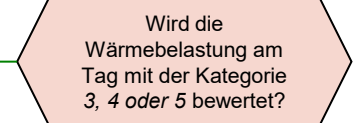


Abbildung 2: Bewertungskarte Tag – Status Quo



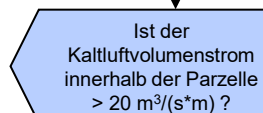
Bewertungskarte Tag hervorheben



Die Parzelle verfügt über ein gutes bis sehr gutes Lokalklima, welches im Rahmen des Bauprojekts durch entsprechende Massnahmen zu erhalten ist.

Die Parzelle ist hitzebelastet. Massnahmen zur Reduktion der aktuellen Hitzebelastung sind im Rahmen des Bauprojekts zwingend umzusetzen. Die Klimaanalysekarte Tag (Physiologisch Äquivalente Temperatur) und Klimaanalysekarte Nacht (Lufttemperatur) sind bei der Detailplanung zu berücksichtigen. Allenfalls lohnt sich die Durchführung einer mikroklimatischen Analyse.

Klimaanalysekarte Nacht (Status Quo) inkl. Kaltluftstrom öffnen



Parzelle auswählen, Windfeld einblenden

Die Parzelle verfügt über eine schwache Kaltluftströmung oder das Bauprojekt beeinträchtigt die Kaltluftströmung nur schwach. Massnahmen zur Optimierung der Durchlüftung sind optional umzusetzen.

Nein

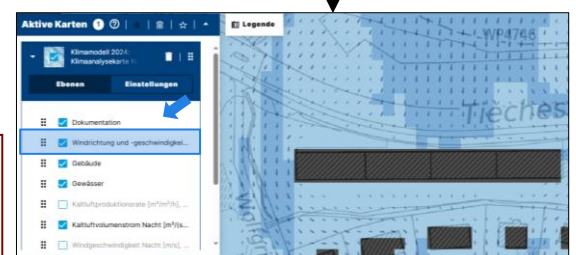


Abbildung 3: Klimaanalysekarte Nacht – Status Quo

Massnahmen zur Optimierung der Durchlüftung sind im Rahmen des Bauprojekts zwingend umzusetzen. Allenfalls lohnt sich die Durchführung einer mikroklimatischen Analyse.

Ja

